

Himmelfahrtstour 2006 nach Mühlberg/ Elbe

Wie schon in den vergangenen Jahren unternehmen wir auch zu Himmelfahrt 2006 eine Mehrtagestour. Unser diesjähriges Ziel ist Mühlberg/Elbe, im südlichen Brandenburg an der Grenze zu Sachsen gelegen.



Stadtkirche Mühlberg

Dort steht uns eine Pension mit 23 Plätzen zur Verfügung. Die Kosten belaufen sich pro Teilnehmer auf ca. 35 EUR mit Halbpension, der Preis variiert leicht, je nach Zimmerkategorie.

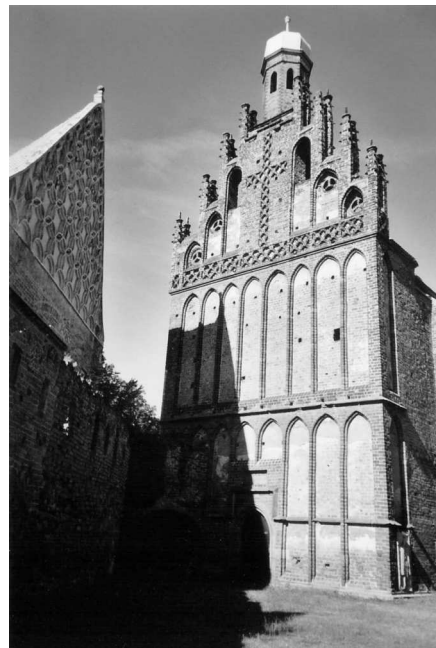
Am Anreisetag fahren wir an der Elbe entlang über Meißen nach Mühlberg. Es wird zwei Gruppen geben: Eine wird bereits ab Dresden fahren und die anderen Teilnehmer dann in Meißen treffen. Die Streckenlänge ab Dresden beträgt ungefähr 85 km. Von unserem Quartier aus werden wir freitags und samstags Tages Touren von ca. 60 km in überwiegend flachem Gelände unternehmen. Ziele sollen dabei u.a. die Radfahrerkerche in Belgern, die Stadt Liebenwerda und der Rosengarten in Saxsdorf sein. Für Sonntag, den Abreisetag, ist dann noch eine Stadtführung per Rad in Mühlberg geplant.

Nun noch einige Ausführungen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten: Mühlberg ist ein seltenes Beispiel einer mittelalterlichen Doppelstadt mit Inselanlage. Bemerkenswert ist die außergewöhnliche bauliche Gestaltung der Wohnhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die auf die mittelalterlichen Vorgängerbauten hinweisen. Zu den zahlreichen historischen Baudenkmalern gehört unter an-

derem das Kloster St.Marien.

Die Gemeinde Saxsdorf ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt, vor allem bei Musikliebhabern wegen der Konzerte in der mittelalterlichen Barockkirche und für den Pfarrgarten mit 300 Rosensorten und über 3000 anderen Pflanzen.

Die Städte Torgau und Belgern befinden sich in Sachsen und sind durch die gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne bekannt. Stadtführungen könnte ich noch organisieren. In Torgau war im letzten Jahr die sächsische Landesausstellung zur Geschichte der Reformation in Sachsen. In Belgern befindet sich eine Wallfahrtskirche speziell für Radfahrer.



Kloster St. Marien

Bad Liebenwerda ist die Kreisstadt des Elbe-Elster-Kreises und wurde erstmals 1231 erwähnt. Im Kurpark befindet sich ein Denkmal für den preußischen König Friedrich Wilhelm II. Sehenswert sind die Nikolaikirche von 1376, das 1805 erbaute Rathaus und der Lubwartturm von 1150. Nicht weit von Bad Liebenwerda befindet sich ein eiszeitlicher Burgwall und die äl-

teste Brikettfabrik Europas, die „Louise“ im Domsdorf.

Anmeldungen sind über meine Telefonnummer 0351/ 412 9909 oder per E-Mail an AKuegler@gmx.de möglich.

Andreas Kügler

Körnerweg: Die Hälfte ist geschafft

Erfreuliche Nachrichten vom Körnerweg: Die Bandscheibenvorfälle dürften sich deutlich reduzieren, da von der Saloppe bis kurz vor den Mordgrund eine neuer Asphaltstreifen flottes Vorkommen ermöglicht.



Neuer Körnerweg parallel zum historischen Körnerweg

Durch den Erhalt des alten Weges dürfte sich auch der Andrang auf die Elbauen besser verteilen als auf dem sonst einspurigen Elberadweg.

Auf dem Stück ab etwa Mordgrund bis in Höhe des Loschwitzer Hafens heißt es aber nach wie vor: Hintern hoch!

Bleibt zu hoffen, dass nicht die obligatorischen Bedenkenträger einen weiteren vernünftigen Ausbau verhindern. Wenn schon vierspurige Brücken zur geschützten Elblandschaft kompatibel sind, warum dann nicht auch ein Streifen bituminöser Belag fürs Radfahren?

Meine „Lieblingskreuzung“

Anlässlich der Erstellung des Knotenpunktpapiers stellt die Speiche ausgewählte Kreuzungen und Straßen von Dresden vor, die aus Sicht des Radverkehrs besonders positiv oder negativ gestaltet wurden. Falls auch Sie Ihre „Lieblingskreuzung“ vorstellen möchten, dann schreiben Sie uns!

Wettiner Platz

Meine allerliebste Kreuzung ist der Wettiner Platz (Schweriner Straße/ Grüne Straße/ Jahnstraße/ 3 Verbindungsstücke/ Alfred-Althus-Straße). An der Grünen Straße 32 geht es los: Die Bordsteinabsenkung ist in Natursteinpflaster ausgeführt und so weit von der kreuzenden Schweriner entfernt, dass jederman sie für einen Irrtum hält. So ist hier auch eine Geldquelle par excellence für Stadt und Abschlepdienste entstanden, vor allem Ortsunkundige fallen immer wieder rein. Und ich dränge mich durch die en-

gen Lücken der PKW auf die Grüne Straße. Dort fahre ich vor bis zur Sichtlinie auf der Schweriner Straße, das ist weit auf der Asphaltfahrbahn und hinter der Straßeneinmündung, an der man übriges eine Kante von bis zu zehn Zentimetern und einen wulstigen Gerinnestreifen überwinden muss. Die Grüne Straße ist nämlich die fünfte Einmündung und muss deshalb angeblich aussehen wie eine Grundstückseinfahrt Auskunft des STA).

Linksabbiegen ist hier per durchgezogene Linie in beide Richtungen verboten, wird jedoch immer wieder gemacht, denn sonst müsste man bis zum Postplatz und dann einmal ganz um den Block - einbiegende Fahrzeuge von rechts fahren deshalb auch meistens besonders schnell, um nicht erwischt zu werden, noch gefährlicher sind aber die DVB-Busse, die hier ungebremst von links in das rechte Verbindungsstück zur Jahnstraße rauschen. Ratsam ist es daher, auf dem Weg

nach rechts den freigegebenen Fußweg zu nehmen. Aber Vorsicht: an der Ecke zur Schützengasse kommen Fahrzeuge auch von rechts und die folgenden Busse sind hier nicht langsamer. Hier münden aber auch die nicht weniger schnellen Straßenbahnen ein, eine Vorrangschaltung macht's möglich. Die Autos von rechts halten es meistens für wichtiger, auf Bus und Bahn zu achten, einen Radfahrer übersieht man da schon leicht. Will ich nach links in die Schweriner Straße, muss ich über die dort ebenfalls zugeparkte Absenkung (s.o.) der Grünen Straße wieder auf den Bürgersteig, um dann wie ein Fußgänger unerwartet hinter parkenden Autos aufzutauchen. Die Schweriner Straße ist breit, die gefahrenen Geschwindigkeiten zwingen hier zum panischen Rennen bei der Straßenüberquerung - wenn man mal nur nicht über die Pedale stolpert!

Friedrich Darge

Rad weg?

In Dresden gibt es Radwege. Viele Radwege. Viele davon sind in so miserablen Zustand, daß man meinen möchte, es handele sich vor allem um ein Instrument, das „Rad weg“ von der Straße zu bringen, anstatt ökologisch sinnvoller und gesunder Mobilität einen „Radweg“ zu bahnen.



Radweg an der Kesselsdorfer Straße - wo soll man da fahren?

An vielen Stellen ist die Benutzung der Straße sicherer als die von Radwegen.

Vor allem an Kreuzungen gibt es abenteuerliche Bauten mit dem einzigen Zweck, Automobilisten möglichst den Anblick von Radfahrern zu ersparen. Das bleibt natürlich nicht ohne Folgen - Radfahrer werden übersehen, kommen mit Fußgängern in Konflikt und profitieren nicht vom Winterdienst auf den Straßen.

Doch kaum zu glauben - es gibt die Möglichkeiten von Einspruch und Klage, die schon manchen Radweg den „blauen Lolly“ und damit seine Benutzungspflicht verlieren ließen. Um das Radfahren in Dresden zu erleichtern, möchte ich diejenigen unter euch, die sich von einer Radwegkonstruktion genervt und behindert fühlen, dazu aufrufen, mit mir in Verbindung zu treten und dabei zu helfen, Dresden fahrradfreundlicher zu gestalten. Ein besonderer Appell geht an Interessierte mit guten Kenntnissen über die Normen und Regelwerke für Radverkehrsanlagen, da Wissen darüber für Anträge zur Auf-

hebung der Benutzungspflicht gebraucht wird.

Ich würde mich freuen, in einem losen Netzwerk mit euch zusammen gegen benutzungspflichtige Radwege vorzugehen. Ich möchte keine Gruppe gründen, in der man sich gegenseitig sein Leid klagt und über die unhaltbare Situation räsonniert, sondern eine wirkungsvolle (Dauer-) Aktion ins Leben rufen, um die Stadtverwaltung auf mißlungene Radwegkonstrukte hinzuweisen und sie aufzufordern, diese von der Benutzungspflicht freizustellen. Wer dabei mitmachen möchte, schreibe mir einfach eine mail an konrad@aeoe.de.

(Anm. der Redaktion: Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass ein Radweg auch nach Aufhebung der Benutzungspflicht noch benutzt werden darf - er muss es nur nicht mehr.)

Konrad Gähler

Ring of Fire

Am 17.02.2006 um 19.30 Uhr findet im Umweltzentrum in der Schützengasse 16 ein DIA-Vortrag statt, in dem Hans-Jürgen Knobloch und Jens Edelmann über die Vulkane des Pazifischen Feuergürtels berichten.



Unsere heutige Welt stieg aus dem Feuer empor. Einige Milliarden Jahre lang formte das Magma der Vulkane die Oberfläche unseres Planeten. Vulkane haben das Leben auf der Erde möglich gemacht und es auch immer wieder bedroht. Auch dem Besucher eines Vulkans bietet sich ein Wechselspiel von Faszination und Gefahr.

Man zählt heute ca. 1300 aktive Vulkane. Die meisten liegen in Randnähe tektonischer Platten, welche sich untereinander schieben (Subduktionszone) oder sich von einander weg bewegen (Riftzone). Auch das Auftreten von Erdbeben ist überwiegend an die Bewegungen der tektonischen Platten gebunden.

Rings um den Pazifischen Ozean befindet sich das größte zusammenhängende Vul-

kangebiet der Welt mit mehr als 400 aktiven Vulkanen. Geologen bezeichnen es als „Pazifischen Feuergürtel“ oder „Ring of Fire“.

Unser Vortrag soll Euch in die faszinierende Welt der Vulkane des „Ring of Fire“ führen und an einigen Reiseerlebnissen und Vulkanbeobachtungen von den Philippinen, Indonesien, Neuseeland, Ecuador, Chile, Costa Rica und den USA teilhaben lassen.

Wir freuen uns, wenn wir Euer Interesse geweckt haben und würden Euch gern zu einer außergewöhnlichen Vulkanreise - präsentiert mit Notebook und Beamer - entführen.

**Hans-Jürgen Knoblauch,
Jens Edelmann**

Mein Sommer 2005

Diavortrag zur Fahrradtour auf der Reiseroute J.G.Seumes rund um die Ostsee

Vor fast 200 Jahren, im Sommer 1805, reiste der Dichter Johann Gottfried Seume ins Baltikum und weiter durch Rußland, Finnland, Schweden und Dänemark nach Deutschland zurück. Ähnlich wie von seiner Reise nach Syrakus 1801/1802 berichtete er darüber in einem Buch: „Mein Sommer 1805“. Organisiert vom Seume-Verein Grimma und dem ADFC Dresden fahren anlässlich des 200. Jubiläums einige Radler diese Reiseroute nach.

Start war am 14.4.2005 in Grimma, am ersten Abend wurde Dresden erreicht. Von hier ging es durch die Lausitz nach Görlitz und weiter durch Polen (Legnica, Wrocław, Warszawa, Białystok), Litauen (Vilnius, Kaunas, Siauliai), Lettland (Jelgava, Riga, Valka) und Estland (Tartu und Tallinn). Für die ca. 2500 km lange Strecke brauchten wir 30 Tage.

So war Zeit, sich unterwegs auch Seumes Bericht, dem Vergleich mit der Gegenwart und anderem zu widmen. In Riga, Pärnu und Tartu gab es Tagungen und Ausstellungen zum Leben und Wirken Seumes und seiner Zeit.

Anschließend an die Feierlichkeiten in Estland führte der zweite Teil der Jubiläumstour, ebenfalls weitgehend Seumes Reiseroute folgend, durch Rußland, Finnland, Schweden und Dänemark zurück nach Deutschland. Ab Tallinn fand sich leider kein(e) weitere(r) Mitfahrer(in), so daß ich nun allein weiterfuhr: längs der Ostseeküste über Narva nach Petersburg. Neben ausgiebiger Stadtbesichtigung etc. wurde von hier aus eine Fahrt mit dem Nachtzug nach Moskau (ca. 2 Tage Aufenthalt) und wieder zurück nach Petersburg gemacht.

Nun ging es weiter nach Norden: über Viborg nach Finnland. In Imatra war der nördlichste Punkt der Fahrt erreicht. Dann wurde Südfinnland westwärts durchquert über Sippola, Helsinki bis Turku.

Zur Überfahrt nach Schweden, mit Zwischenstation auf den Alandinseln mußte mehrmals vom Rad auf das Schiff umgestiegen werden. Über Uppsala, eine schöne Universitätsstadt, gelangt man nach Stockholm, dann quer durch Südschweden über Norrköping, Jönköping nach Helsingborg. Wieder mit dem Schiff querte ich den Öresund und fuhr in Dänemark von Helsingör bis Kopenhagen, wo

gefeiert und gewürdigt wurde, daß ebenfalls vor 200 Jahren, als Seume hier war, der dänische Märchendichter H.Ch. Andersen geboren wurde.

Seume fuhr vor 200 Jahren weiter durch Dänemark, Schleswig-Holstein nach Leipzig zurück. Ich setzte mich in Kopenhagen in den Zug, da die neue große Oeresundbrücke für Radfahrer nicht zugelassen ist und fuhr bis Malmö-Süd und weiter mit dem Rad bis Trelleborg. Die Fähre brachte mich über die Ostsee nach Rostock, der Zug wieder nach Hause.

Für die beschriebene Strecke (Leipzig bis Kopenhagen) von reichlich 5000 Km habe ich genau 2 Monate Zeit gebraucht. Ich habe fotografiert und zeige die Dias, ergänzt mit etwas Erzählung am Freitag, dem 10. Februar 2006, 19.30 Uhr im Umweltzentrum Dresden

Für weitere Informationen zum Seume-Verein und zur Tour gibt es folgende Kontaktmöglichkeiten:

Göschchen-Haus Grimma: Tel. 03437 / 91 11 18; www.goeschenhaus.de

Seume-Haus Grimma: Tel. 03437 / 70 21 71; seumearethus@web.de

Wolfgang Schütze (4540616)

Wolfgang Schütze

Februar 2006

01.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum, Großer Veranstaltungssaal

Mitgliederversammlung des ADFC Dresden e.V.

10.02. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Veranstaltungssaal

DIA-Vortrag: Mein Sommer 2005 - Per Fahrrad auf der Reiseroute J.G.Seumes rund um die Ostsee

15.02. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Aktiventreffen

17.02. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Veranstaltungssaal

DIA-Vortrag: Faszination Ring of Fire - Die Vulkane des pazifischen Feuergürtels

März 2006

01.03. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Offenes Treffen der Ortsgruppe

01.03. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek

DIA-Vortrag: Polen per Rad - Natur und Kultur auf einsamen Routen

12.03. (Sonntag)

10:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz (Am Kurhaus)

Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V.: Frühjahrsanfahrt

15.03. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Aktiventreffen

15.03. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek

DIA-Vortrag: Elster-Radweg

ADFC-Veranstaltungen sind

kursiv gedruckt

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter

www.adfc-dresden.de

zu finden.

Anregungen, konstruktive Kritik usw. bitte an info@adfc-dresden.de

Alltagsradler

Vor dem WTC, an einem bitterkalten Januartag, trafen wir Sonja Drissen zusammen mit ihrer kleinen Tochter. Uns fiel gleich ihr ungewöhnliches Gefährt auf: ein großes Dreirad, das uns im ersten Moment an ein Lieferrad erinnert hat.



Sonja Drissen mit ihrem Christiania-Bike

Es stellte sich heraus, daß es sich hierbei um ein Christiania-Bike handelt, sehr markant die große „Ladekiste“. In dieser Kiste haben 4 Kleinkinder Platz. Durch eine Konstruktion aus Gestänge und Plane, das an einen Planwagen erinnert, sind die Kleinen vor Wind und Wetter geschützt. Ein weiterer großer Vorteil, so Sonja Drissen, besteht darin, daß man während der Fahrt die Kinder gut im Auge im hat. Sie hat uns außerdem erzählt, daß sie täglich 3 Kinder zur Kita fährt und die Kinder die Fahrt in diesem Vehikel sehr genießen.

Ärgerlich an Dresdens Verkehrssituation sind für Sonja Drissen als aktive Radfahrerin die hohen Bordsteinkanten und die wenigen und dann oft noch schlecht ausgebauten Radfahrwege. Leider mußte sie auch immer wieder feststellen, daß die Aggression der Autofahrer gegenüber den Radfahrern hier in Dresden doch recht groß ist.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im „txt-Format“) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.4

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 24. Februar 2006

Redaktionsschluss: 11. Februar 2006

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstaetten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515. Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.